

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2011

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Als wassergefährdend gelten feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachhaltig negativ zu verändern. Näher bestimmt sind die wassergefährdenden Stoffe in der „Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe“, die in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 1999 eine Einteilung der Stoffe in drei Wassergefährdungsklassen vorsieht:

Wassergefährdungsklasse 1: schwach wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 2: wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 3: stark wassergefährdend

Auf der Grundlage von § 9 des Gesetzes über Umweltstatistiken vom 16. August 2005 werden jährlich Angaben über Unfälle, die sich beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei deren Beförderung ereignen, bei den zuständigen Wasserbehörden erhoben. Umgang bezeichnet das Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das Lagern, Abfüllen und Umschlagen dieser Stoffe einschließlich des innerbetrieblichen Transports. Unter Beförderung wassergefährdender Stoffe wird demgegenüber der Vorgang der Ortsveränderung der Stoffe einschließlich deren Zwischenlagerung verstanden.

Im Jahr 2011 meldete die Hamburger Wasserbehörde insgesamt 23 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen, und zwar sechs beim Umgang und 17 bei der Beförderung. Bei den Unfällen wurden Stoffe mit einem Volumen von 13,3 m³ freigesetzt. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Mineralölprodukte (11,6 m³). Durch eingeleitete Sofort- und Folgemaßnahmen konnten 85 Prozent der insgesamt ausgelaufenen Stoffmenge zurückgewonnen und damit weiterer Schaden von der Umwelt abgewendet werden.

Von den sechs Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ereigneten sich drei Unfälle in Lager- oder Abfüllanlagen, zwei in Umschlaganlagen und einer in Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung wassergefährdender Stoffe. An den 17 Unfällen, die sich bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe ereigneten, waren in 15 Fällen Straßenfahrzeuge, in einem Fall Schiffe und in einem weiteren Fall Eisenbahnwagen beteiligt.

1. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2011 nach Wassergefährdungsklassen und Art der freigesetzten Stoffe

Wassergefährdungsklassen ----- Freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insge- samt	freige- setzte Menge	davon		Unfälle insge- samt	freige- setzte Menge	davon	
			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m ³			Anzahl	m ³		
Unfälle insgesamt	6	8,2	6,5	1,7	17	5,1	4,8	0,3
Nach Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe								
Wassergefährdungsklasse 1	3	5,5	3,8	1,7	2	1,1	1,0	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	3	2,7	2,7	0,0	15	4,1	3,8	0,2
Wassergefährdungsklasse 3	–	–	–	–	–	–	–	–
Wassergefährdungskl. unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	4	7,7	6,2	1,5	13	3,9	3,6	0,2
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gär- substrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Stoffe	2	0,5	0,3	0,2	4	1,3	1,2	0,1

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

**2. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2011
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art der Anlage –**

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art der Anlage						Ohne Angabe zur Anlagenart	
		Lageranlagen		Anlagen zum Abfüllen	Um-schlag-anlagen	HBV-Anlagen ¹	Innerbetriebliches Befördern		
		gewerblich	nicht gewerblich				Rohr- und Verbindungsleitung		sonstiges Transportmittel
Anzahl									
Unfälle insgesamt	6	–	2	1	2	1	–	–	–
davon mit Mineralölprodukten	4	–	2	–	1	1	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	2	–	–	1	1	–	–	–	–
Unfallursachen									
Material	4	–	1	1	1	1	–	–	–
davon									
Korrosion metallischer Anlageteile	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Alterung von Anlageteilen aus sonstigen Werkstoffen	1	–	–	–	–	1	–	–	–
Versagen von Schutzeinrichtungen	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Sonstiges	1	–	–	–	1	–	–	–	–
Verhalten	2	–	1	–	1	–	–	–	–
Sonstiges/ungeklärt	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Unfallfolgen²									
Verunreinigung einer versiegelten/befestigten Fläche	2	–	1	–	1	–	–	–	–
Verunreinigung des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	2	–	1	–	–	1	–	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	3	–	–	1	1	1	–	–	–
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Sonstige Unfallfolgen	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Ungeklärte Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen²									
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	3	–	1	–	1	1	–	–	–
Verhindern weiteren Auslaufens	6	–	2	1	2	1	–	–	–
Verhindern weiteren Ausbreitens	4	–	1	–	2	1	–	–	–
Umpumpen, -laden in andere Behälter	2	–	1	–	1	–	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	3	–	1	–	1	1	–	–	–
Einbringen von Sperrn in Gewässern	2	–	–	–	1	1	–	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	2	–	–	–	1	1	–	–	–
Folgemaßnahmen²									
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials	4	–	2	–	2	–	–	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	4	–	2	–	2	–	–	–	–
Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfruben	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Unbekannt/nicht absehbar ³	1	–	–	–	–	1	–	–	–

¹ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

² Mehrfachzählungen möglich

³ einschließlich „ohne Angabe“

**3. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2011
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art des Beförderungsmittels –**

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art des Beförderungsmittels					Ohne Angabe zum Beförderungsmittel
		Straßenfahrzeuge	Eisenbahnwagen	Schiffe	Rohrfernleitungen	Luftfahrzeuge	
Anzahl							
Unfälle insgesamt	17	15	1	1	–	–	–
davon mit Mineralölprodukten	13	11	1	1	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–
Sonstigen Stoffen	4	4	–	–	–	–	–
Unfallursachen							
Material	4	4	–	–	–	–	–
davon							
Mängel an Behälter/Verpackung	1	1	–	–	–	–	–
Mängel an Armaturen	–	–	–	–	–	–	–
Mängel an Fahrzeug und Sicherheitseinrichtungen	1	1	–	–	–	–	–
Sonstiges	2	2	–	–	–	–	–
Verhalten	11	10	1	–	–	–	–
Sonstige Ursache	1	1	–	–	–	–	–
Ungeklärte Ursache	1	–	–	1	–	–	–
Unfallfolgen¹							
Verunreinigung einer versiegelten/befestigten Fläche	12	11	1	–	–	–	–
Verunreinigung des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	8	7	1	–	–	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	6	5	1	–	–	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	7	5	1	1	–	–	–
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–
Ungeklärte Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen¹							
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	14	13	1	–	–	–	–
Verhindern weiteren Auslaufens	15	13	1	1	–	–	–
Verhindern weiteren Ausbreitens	12	10	1	1	–	–	–
Umpumpen, -laden in weitere Behälter	8	7	1	–	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	10	9	1	–	–	–	–
Einbringen von Sperren in Gewässern	6	4	1	1	–	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	3	3	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	3	3	–	–	–	–	–
Folgemaßnahmen¹							
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	–	–	–	–	–	–	–
Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials	17	15	1	1	–	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	17	15	1	1	–	–	–
Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort	–	–	–	–	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfruben	–	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	–	–	–	–	–	–	–
Unbekannt/nicht absehbar ²	–	–	–	–	–	–	–

¹ Mehrfachzählungen möglich

² einschließlich „ohne Angabe“

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 11. August 2009 (BGBl. I S. 2723) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1, 2 UStatG.

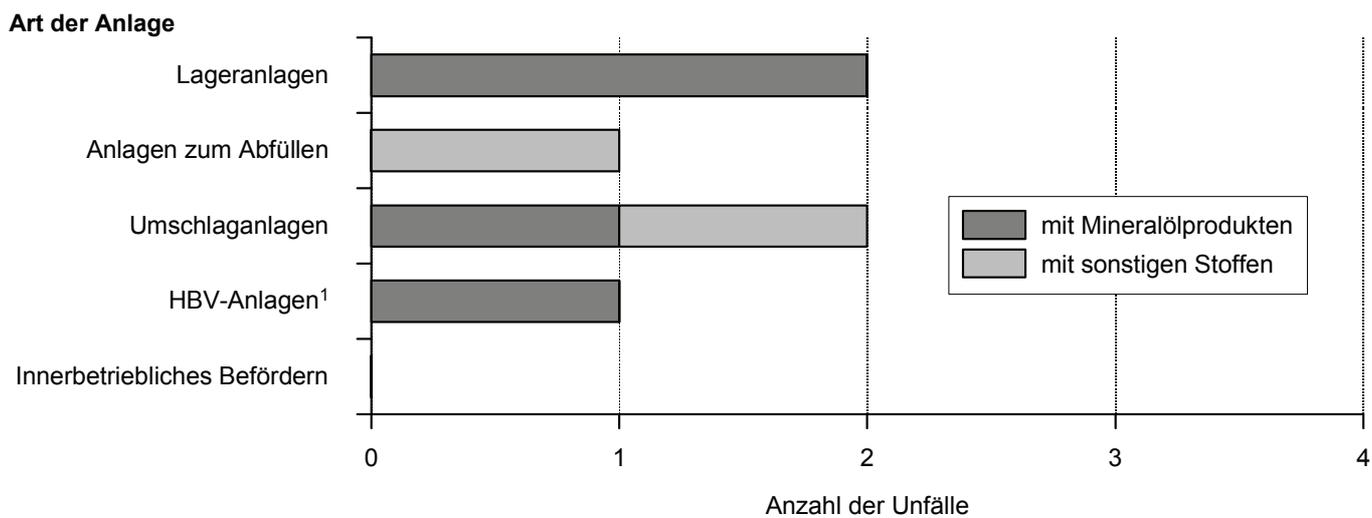
Zeichenerklärung

– nichts vorhanden

0 weniger als die Hälfte der kleinsten darstellbaren Einheit, jedoch mehr als nichts

Durch das Runden der Zahlen können sich bei der Summierung geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

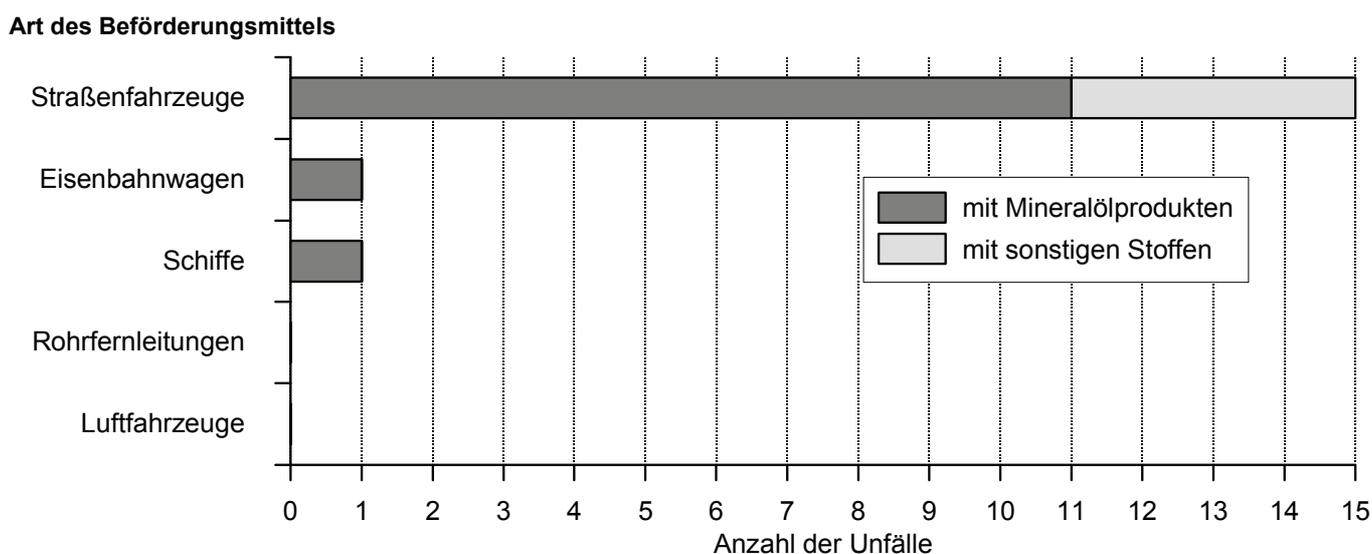
Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2011



¹ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

311201H Sta Nord

Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2011



311202H Sta Nord